Nr. 8 - März 2014

Mit aller Kraft für St. Goar!

St. Goar - aktuell -

In dieser Ausgabe:

Gerhard Rolinger: Tunnelprojekt - Es werden weitere Varianten überprüft 2

Ursula Krick: In der St. Goarer Altstadt wird ein weiterer Leerstand beseitigt 3

Nicole Opfer: Der Hl. Goar war zum bedeutendsten Rhein-Hunsrücker gewählt worden 3

Michael Hubrath: Am Rhein entstand eine wunderschöne Promenade und künftig geschieht dort noch viel mehr 4

Unser Mann für Europa

Dr. Werner Langen

Mitglied des Europäischen Parlamentes

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seitdem meine politischen Freunde mich für die Wahl zum Stadtbürgermeister unserer Stadt nominiert haben, werde ich von vielen Bürgerinnen und Bürgern immer wieder gefragt, was denn künftig anstünde, wo doch bereits in den vergangenen Jahren vieles erfolgreich umgesetzt oder bereits verbindlich auf den Weg gebracht worden sei.

Die Aussage, dass in unserer Stadt in den letzten Jahren eine kommunalpolitische Erfolgsstory geschrieben wurde, das hat sich über die Grenzen von St. Goar herumgesprochen. Gerne erinnern wir in diesen Wochen auch in unseren aktuellen Publikationen an die vielen positiven Ergebnisse, die erzielt wurden. Ich freue mich darüber, dass ich in der vordersten Reihe daran mitarbeiten durfte.

Zurzeit kann in der Kernstadt mit dem Ausbau der B 9 und der Gestaltung der Plätze der täglich sichtbare Fortschritt der Maßnahmen des Projektes „Modellstadt" anschaulich erlebt werden. Doch es gibt noch viel zu tun und wir werden weiter darüber berichten.

Aber in der nächsten Zeit stehen auch weitere große Projekte an. Wenn im kommenden Jahr die B 9 mit dem durchgehenden Radweg in der Kernstadt endgültig ausgebaut ist, dann steht der Ausbau der gesamten L 213 in der Ortsdurchfahrt von Werlau mit einer zweijährigen Bauzeit an. Danach ergeben sich viele Chancen, um weitere Vorschläge aus der intensiv geführten Dorfmoderation in die Tat umzusetzen.

Der Straßenausbau wird auch in Biebernheim ein Thema werden. So wie es gelungen ist, nach unermüdlichem Bemühen, den Ausbau der Ortsdurchfahrt von Werlau in den Landeshaushalt einzubringen, so sollte das künftig auch für Biebernheim gelingen. Ein Ausbau der dortigen innerörtlichen Straßen, bei denen die Grundstückseigentümer abgabenpflichtig sind, sollte mit der betroffenen Bürgerschaft vertrauensvoll erörtert werden.

Horst Vogt

Am Gebäude des Biebernheimer Backes wurde in den vergangenen Jahren der zuvor aufgelaufene Unterhaltungsstau Zug um Zug auf städtische Kosten abgebaut, wobei der geleistete ehrenamtliche Einsatz gewürdigt werden darf.

Dadurch wurde eine rege Nutzung des Hauses für die Bürgerschaft ermöglicht. Auch in der alten Schule sind Räume für Gruppen und Vereine zur Verfügung gestellt worden. Es wäre aber gut, wenn es einvernehmlich und ohne Streit gelänge, ein finanzierbares Gesamtkonzept für ein „Bürgerhaus", dessen Folgekosten auch getragen werden können, erstellt werden könnte.

Auch in Fellen stehen künftig Maßnahmen an, die von der Einwohnerschaft anlässlich der Dorfmoderation genannt wurden.

Das sind nur einige der Aufgaben, die künftig anstehen und die ich gerne mit Ihnen gemeinsam lösen möchte.

Horst Vogt

Kandidat für das Amt
des Stadtbürgermeisters von St. Goar

Gerhard Rolinger: Tunnelprojekt - Es werden weitere Varianten überprüft

Gerhard Rolinger

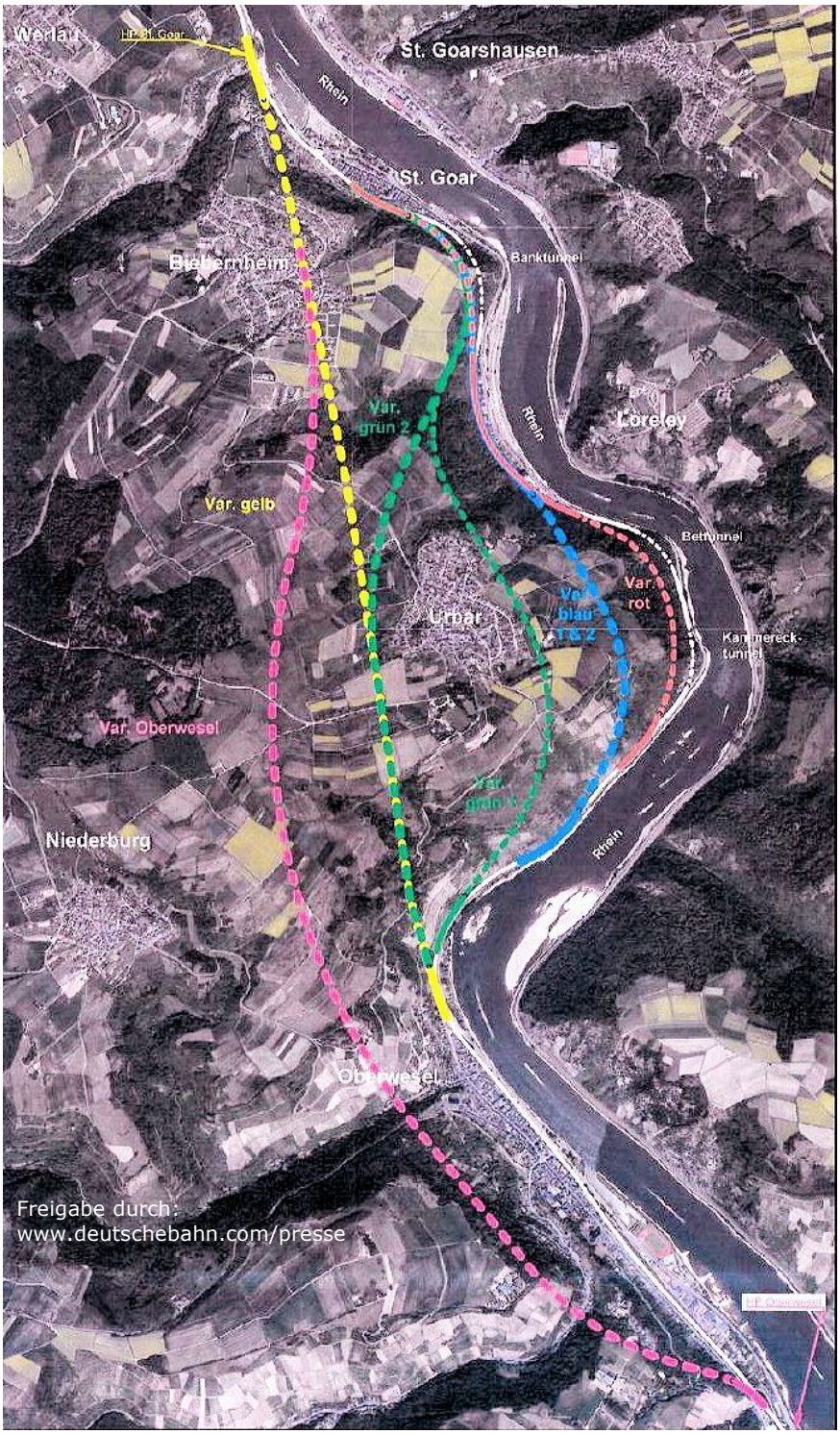
Der Arbeitskreis zur Erneuerung von Bank-, Bett- und Kammereck-tunnel hat sich in seiner jüngsten Sitzung über die denkbare Lage eines Tunnels, der die Stadt Oberwesel umfahren soll, eingehend informiert.

Damit wurden die Anregungen aus unserer Nachbarstadt aufgegriffen. Die sogenannte Variante „pink" wird im Rahmen der Vorplanung hinsichtlich ihrer grundsätzlichen Machbarkeit untersucht, deren Finanzierung durch den Bund steht allerdings noch aus.

Die neue „pinke" Variante verlängert den zweiröhrigen Tunnel der „gelben" Variante um ca. drei Kilometer bis hinter Oberwesel auf eine Gesamtlänge von ca. 7,5 km. Der Bahnhof Oberwesel müsste dazu um ca. 1,1 Kilometer nach Süden verlegt werden. Eine umwelt- und tunnelbautechnische Bewertung dieser neuen Variante liegt ebenfalls noch nicht vor.

Für St. Goar ändert sich durch diese pinke Variante gegenüber der gelben Variante, die den linksrheinischen Bahnlärm aus unserer Stadt verbannen würde, nichts. Daher gab es im Arbeitskreis aus St. Goarer Sicht gegen die neuen Überlegungen auch keine Einwände.

Die aktuelle Vorplanungsphase der ehrgeizigen Maßnahme, in der unter anderem Kartierungsarbeiten und Probebohrungen durchgeführt werden, ist der früheste Teil des mehrjährigen Planungsprozesses. Mit einem Baubeginn kann frühestens ab 2018 gerechnet werden. Um die Region bereits in die Vorplanung mit einzubeziehen und die Anregungen und Hinweise der Menschen vor Ort frühzeitig in den Planungen berücksichtigen zu können, hatte die Deutsche Bahn (DB) im Herbst 2013 einen projektbegleitenden Arbeitskreis aus lokalen und regionalen Interessensvertretern initiiert. Diesen informiert die DB kontinuierlich über den Fortgang der Planungen und stellt die unterschiedlichen Varianten zur Diskussion.



Ursula Krick:
In der St. Goarer Altstadt wird ein weiterer Leerstand beseitigt

Das mehrjährige Bemühen von Stadtbürgermeister Walter Mallmann, den Leerstand in dem im Jahr 1954 erbauten ehemaligen Postgebäude zu beseitigen, hatte jetzt Erfolg. Das in gutem Bauzustand befindliche Haus ist dem St. Goarer Bahnhof direkt benachbart. Nachdem es für seinen ursprünglichen Postzweck nicht mehr benötigt wurde, waren vorübergehend die Kreissparkasse und die Volksbank während des Umbaus ihrer örtlichen Zweigstellen dort eingezogen. Zuletzt stand es aber wieder leer.

Das ehemalige Postgebäude (Oberstraße)

In den nächsten Wochen bezieht jetzt die Geschäftsstelle vom „Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal" mit ihren Büros dort eine Etage. Das hochwasserfrei gelegene Haus, das auf drei Ebenen unterschiedlich nutzbare Räume enthält, wurde in den letzten Wochen zu einem modernen Bürohaus umgebaut und saniert.

Der Durchbruch für die erneute Nutzung des Hauses war erreicht worden, als der vorübergehende Eigentümer, ein internationales Konsortium, ein annehmbares Preisangebot vorlegte und der in dieser Sache stets informierte Stadtbürgermeister dafür einen interessierten und sanierungswilligen Käufer fand. Inzwischen gibt es seitens der Stadt intensive Bemühungen, um für die noch verfügbaren Räume geeignete Nutzer zu finden. Ursula Krick: „Die noch verfügbaren Räume wären für eine physiotherapeutische Praxis, für die in St. Goar Bedarf besteht, bestens geeignet."

Ursula Krick

Nicole Opfer:
Der Hl. Goar war zum bedeutendsten Rhein-Hunsrücker gewählt worden

Vor einigen Monaten wollte es die Rhein-Hunsrück-Zeitung wissen: Wer ist die bedeutendste Persönlichkeit unseres Kreises. In einer breit angelegten Umfrage wurden die Leserinnen und Leser vom Hunsrück und am Rhein um ihren Favoriten gefragt.

Da standen große Namen von einst bis jetzt zur Auswahl. Der Räuberhauptmann Schinderhannes war beispielsweise im Angebot und der Dichter Ferdinand Freiligrath konnte ebenso gewählt werden wie Simmerns vormaliger Bürgermeister Peter Joseph Rottmann. Für Boppard war Michael Thonet eine gute Wahl und auch für Schwester Lea Ackermann aus Hirzenach konnte man sich entscheiden.

Doch von den Genannten machte keiner das Rennen, obwohl die Zeitung regelmäßig die Zwischenstände bekanntgab und dadurch das Interesse zum Mitmachen anfachte. Sah es bis kurz vor Toresschluss noch so aus, als würde der bekannte Heimatdichter Jakob Kneip das Rennen machen, da seine Morshausener Landsleute bravourös für ihn warben, so war es am Ende doch der Hl. Goar, der zur bedeutendsten Persönlichkeit des Rhein-Hunsrück-Kreises gewählt wurde.

Das Ergebnis dieser Umfrage, das sicher nicht die Welt verändert, zeigt nach wie vor die große Beliebtheit des Hl. Goar für unsere Region. Es ist aber ein gutes Beispiel dafür, dass es sich lohnt, für eine gemeinsame Sache einzustehen.

Deshalb bewerbe ich mich auf der Liste der CDU für den Ortsbeirat der Kernstadt.

Nicole Opfer

Michael Hubrath: Am Rhein entstand eine wunderschöne Promenade und künftig geschieht dort noch viel mehr

Erinnern Sie sich noch: Einstmals bot eine Werft am St. Goarer Rheinfelshafen eine Reihe von Arbeitsplätzen. Danach blieb nur noch eine hässliche Lagerhalle – FUNBOAT genannt – dort stehen. Deren Vorplatz – bei Regen eine Matschkuhle – wurde zum ungeordneten Abstellen von Reisebussen gebraucht, wenn deren verzweifelte Fahrer ansonsten in der Stadt keine Abstellmöglichkeit fanden. Der dort am Rhein gelegene Leinpfad wurde nur noch von Unentwegten zum Spaziergang genutzt.

Heute sieht es dort ganz anders aus. Wo zuvor die Lagerhalle stand, wurde ein befestigter Platz geschaffen, der in Spitzenzeiten zum Parken genutzt wird. Daneben bietet der inzwischen modern ausgebaute Hafenparkplatz den Pendlern und Gästen kostenfreie Stellplätze und Busse aus ganz Europa stellen sich geordnet und gebührenpflichtig dort auf.

Aus dem früheren Leinpfad wurde eine wunderschöne baumbewachsene Allee, die von Bürgern und Gästen gleichermaßen gerne zum Promenieren genutzt wird. Zum Rheinfelshafen hin wird das gesamte Ensemble vom neu geschaffenen William-Turner-Platz abgeschlossen, der als Pilotprojekt für weitere derartige Plätze im gesamten Welterbetal gilt.

Alle diese Maßnahmen wurden durch unterschiedliche öffentliche Förderprogramme finanziert. Im Vergleich zu den Gesamtkosten blieben die städtischen Anteile sehr gering. Hohe Förderungen erhält man aber nur dann, wenn man überzeugende Vorschläge macht, deren Umsetzung dem Gemeinwohl dienen und man sich außerdem unermüdlich darum bemüht. Die Förderkulisse von Europa, dem Bund und dem Land ändern sich ständig. Wie sagt unser Stadtbürgermeister Walter Mallmann immer: „Wenn es Brei regnet, dann muss man einen Löffel haben." Er hat nicht nur immer den Löffel parat, sondern weiß auch immer, wann er ihn aufhalten muss.

Michael Hubrath

Jetzt stehen aktuell als nächste Schritte der Umbau der Panzerrampe und die Neuanlage des Welterbe-Spielplatzes an. Und wenn der Bolzplatz nach Abschluss der innerstädtischen Straßenarbeiten nicht mehr als Bauhof benötigt wird, dann bemühen wir uns dort um ein modernes Kleinsportfeld, für das wir die Pläne bereits in der Schublade haben.

Neue Promenade zwischen Hafen und Panzerrampe

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Michael Hubrath, Ursula Krick, Thilo Kurz, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Nicole Opfer, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger und Horst Vogt

Fotos:
Fotografie Tanja Böhm, Hildegard Mallmann